



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Cesare Caporali.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

maj. pp. 280. Er hat nur wenige Exemplare davon drucken lassen, um viel Geld damit zu verdienen f).

Cesare Caporali.

Dieser Italienische Dichter legte sich vornehmlich auf die burleske Dichtart, worinn er es so weit gebracht hat, daß ihn einige sogar dem Berni vorgezogen, als Vittorio Rossi, dem aber von andern mit Recht ist widersprochen worden. Er war aus Perugia im Toscanischen, wo er auch Canonicus wurde, und endlich Gouverneur zu Utri. Er starb 1601, im 71 Jahre auf dem Schlosse Castiglione. Er war ein sehr lustiger und aufgeweckter Mann, und konnte die Reden und Handlungen andrer Menschen meisterlich nachahmen, und das lächerliche in demselben ausdrücken. Den größten Ruhm hat er sich durch seine Satire auf das Hofleben erworben, wo er das glänzende Glend der Hoffschranzen und vornehmer Zellerlecker auf das lebhafteste und lustigste geschildert hat. Diese Satire wurde in ganz Italien mit solchem Beifall aufgenommen, daß man sie in kurzer Zeit in allen Häusern in der Stadt und auf dem Lande fand, und da vorher die Hof-

f) Niceron Memoires Tom. XVII. p. 201 — 220.

Brucker Histor. philos. T. IV. Part. 2. p. 12 — 62.

La Croze Entretiens sur divers Sujets. p. 326.

Iordani Disquisitio historico - literaria de Iordano Bruno Nolano.

Heumanni Acta philos. Tom. II. p. 404. sqq.

Bayle Diction. Iordanus Brunus.

Hofleute sehr karglich von dem Haushofmeister unterhalten wurden, so wurden ihre Herrn dadurch bewogen, daß sie denselben einen monatlichen Gehalt gaben, welches den Klagen auf einmal ein Ende machte. Der Cardinal, zu dessen Hofstaat Caporali gehörte, und bei dem er sein klägliches Leben so lustig beschreibt, soll der Cardinal Carpi gewesen seyn; dessen Hauß und besonders das elende Loch in demselben, in dem Caporali neben dem heimlichem Gemache wohnte, zeigte man zu Rossi's Zeiten noch in Rom. Um den Hofleuten in Rom, welche am Ende von ihren Herrn aufgegeben in Lumpen einherziehen und in Strohhütten erstehen mußten, aufzuhelfen, wurde unter dem Pabst Urban VIII. zu Rom ein Hospital vor sie errichtet, wo sie ihre alten Tage unter Dach und Fach zubringen konnten, welches aber aus Ermangelung der Kosten bald wieder eingieng. Unter die satirischen Schriften des Caporali gehört auch seine Reise auf den Parnass, welche hernach Boccacini in seinen Ragguagli nachgeahmt hat, und sein Pädagoge oder Pedant. Seine Werke sind zusammen unter dem Titel herauskommen:

Rime piacevoli. Parma 1582. 12. Ferrar. 1590. 12.
Venet. 1637. 12. 8).

g) Erythraei Pinacoth. III. p. 274.